© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

| Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark | Band 104 | S. 69—86 | Graz 1974 |

Der Fremdenverkehr in Graz 1973

Von Walter Zsilincsar

Mit 1 Abbildung und 9 Tabellen (im Text)
Eingelangt am 8. März 1974

Vorbemerkung:

Die hier vorliegende Fremdenverkehrsübersicht der Stadt Graz für das Jahr 1973 hält sich aufbaumäßig, schon um der Vergleichbarkeit wegen, eng an jene des Jahres 1972 (Zsilincsar 1972). Finanzielle Erwägungen zwangen jedoch dazu, auf graphische Darstellungen weitestgehend zu verzichten, so daß die Ergebnisse der Untersuchung nur mehr in Form von Tabellen wiedergegeben werden können. Diese wurden wie im Vorjahr nach eigenen Gesichtspunkten aus den amtlichen statistischen Unterlagen, welche das Fremdenverkehrsbüro der Stadt Graz sowie das Pressebüro der Grazer Messe freundlicher Weise zur Verfügung stellten, aufgebaut und sollen die amtliche Statistik nicht nur wesentlich bereichern, sondern ihr auch neue Aspekte abgewinnen.

Struktur der Fremdenbeherbergungseinrichtungen der Stadt Graz

Zu Beginn des Jahres 1973 standen den Besuchern der Stadt Graz 44 gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit insgesamt 2346 Betten zur Verfügung. Das bedeutet zwar gegenüber 1972 eine geringfügige Erhöhung des Bettenangebotes um 93 Stück, allerdings schloß im Laufe des Jahres auch 1 Betrieb der Kategorie B mit 29 Zimmern bzw. 56 Betten seine Pforten. Erfreulich ist weiters die qualitative Verbesserung des Angebots, die sich bei allen Hotelkategorien in einer deutlichen Steigerung der mit Bad oder Dusche ausgestatteten Zimmer manifestiert. So sind nunmehr bereits nahezu die Hälfte aller Zimmer der A1/A-Hotels mit Bad oder Dusche versehen und selbst bei den B-Hotels liegt der Prozentsatz schon bei 42,29 %. Daß vor allem der Auslandsgast diese Annehmlichkeiten nicht gerne missen möchte, wie ja der allgemeine Trend im Fremdenverkehr weiterhin von der Quantität zur Qualität geht, beweist der Umstand, daß 1973 in Graz 65,31 % aller Ausländerübernachtungen in Betrieben der Kategorie A1/A getätigt worden sind, obwohl ihr Bettenanteil nur bei 49,74 % liegt. Nach wie vor liegt die Hauptlast des Grazer Fremdenverkehrs auf den gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Zweifellos positiv hat sich der Neubau des Jugendgästehauses der Stadt Graz ausgewirkt, was die dortige im Vergleich zu 1972 merkbare Zunahme um 11,89 % bei den Ankünften und 22,47 % bei den Nächtigungen belegt. Alle anderen Fremdenbeherbergungseinrichtungen einschließlich des Campingwesens spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben

Die gewerblichen Beherbergungsbetriebe der Stadt Graz mußten im Jahre 1973 gegenüber dem Vorjahr sowohl bei der Gesamtzahl der Ankünfte (208.621 — 1972: 212.383) als auch bei den Übernachtungen (377.081 — 1972: 382.467) geringfügige Einbußen hinnehmen. Dieser Rückgang verteilte sich jedoch in unterschiedlicher Weise auf die Herkunftsgebiete der Fremden. Am stärksten war er

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1: Zahl, Kategorie und Ausstattung der statistisch erfaßten Beherberungsbetriebe der Stadt Graz.

Kategorie	Zahl	Zimmer insges.	davon mit Dusche od. Bad	%	Betten	Anteil am ges. Bettenang. in %
Hotels und Gasthöfe:						
A 1/A	9	712	343	48,17	1167	49,74
B	8	253	107	42,29	469	20,00
C/D	27	412	46	11,17	710	30,26
Summe	44	1377	496	36,02	2346	100,00
Jugend- und Schülerherbergen:						
Jugendherberg.	1	30	6	—	204	
Schülerherb.*	4	406	—	—	628	
Summe	5	436	6	1,4	832	
Sanatorien:						
	1	32	—	—	42	
Campingplätze:						
	4	keine weiteren Angaben				

* Ende der Sommersaison 1973 wurden 2 Schülerherbergen mit zusammen 8 Zimmern und 132 Betten aufgelassen.

bei den Gästen aus Wien, deren Ankünfte von 43.386 auf 38.731 und Übernachtungen von 85.920 auf 79.959 zurückgegangen sind. Die Zahl der Besucher aus den Staaten der Europäischen Gemeinschaft (EG) einschließlich des Anteils der BRD und W-Berlins, aus den COMECON-Staaten, aus dem übrigen Ausland inklusive die USA blieb dagegen mehr oder minder konstant. Bei den Übernachtungen wäre noch auf den Rückgang von Gästen aus dem übrigen Europa von 32.518 auf 29.786 hinzuweisen. Ein Teil der Einbußen bei den Wienern und Ausländern konnte allerdings durch eine nicht unwesentliche Zunahme sowohl der Ankünfte als auch der Übernachtungen (von 134.559 auf 141.040) von Besuchern aus dem übrigen Österreich wettgemacht werden (Tab. 2 — s. S. 76—79).

Es ist äußerst schwierig und auch nicht Zweck dieser kurzen Fremdenverkehrsübersicht, die einzelnen, sicherlich vielschichtigen Gründe für obige Entwicklung aufzuzeigen. Ganz allgemein gesprochen dürfte freilich die Unruhe auf dem Währungsmarkt und auch die bereits zum Jahresende spürbare weltweite Energiekrise eine nicht unbeträchtliche Rolle gespielt haben. Gerade das in der Fremdenverkehrsstatistik besonders aussagekräftige III. Quartal — weil es den Konjunkturverlauf der Industriestaaten Europas und darunter den der für den österreichischen Fremdenverkehr besonders bedeutsamen BRD widerspiegelt (vgl. Die österreichische Wirtschaft an der Jahreswende 1973/74, 1973: 582) — zeigte eine beträchtliche Abnahme der Nächtigungszahlen in Graz von 117.659 auf 111.423. Daß es sich hiebei um keine spezifisch Grazer Erscheinung handelt, beweist der Umstand, daß auch der gesamtösterreichische Fremdenverkehr im III. Vierteljahr 1973 erstmals seit 1967 regressive Übernachtungsziffern (—3 %), und zwar gleichfalls vorwiegend bei den ausländischen Gästen, hinnehmen mußte. Das Ausmaß der Inländernächtigungen konnte dagegen annähernd gehalten werden.

Einmal mehr zeigte es sich, wie sehr die den Ausländerfremdenverkehr beeinflussenden Faktoren kurzfristigen und gewichtigen Veränderungen unterlie-

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

gen können. Welche wirtschaftliche Tragweite jenen Veränderungen innewohnt geht schon daraus hervor, daß 1972 der Anteil der Ausländerübernachtungen 77,7 % der gesamten Nächtigungen in Österreich ausmachte (SCHULMEISTER 1974: 10). Die in diesem Konnex zu nennende Änderung der Wechselkursparitäten ist wohl nur ein Aspekt bei der Erklärung des rückläufigen Ausländerfremdenverkehrs. Immerhin betrug die allein auf Wechselkursänderung zurückzuführende Verteuerung des Urlaubsaufwandes im Jahre 1973 z. B. bei Gästen aus Frankreich 8,7 %, aus Großbritannien 28,3 %, aus Italien 28,1 % und aus den USA sogar 30,1 % (Die österreichische Wirtschaft an der Jahreswende 1973/74, 1973: 583). Man darf freilich bei Betrachtung dieser relativ hohen Prozentsätze den Umstand nicht außer acht lassen, daß der mittlere Aufwertungssatz des österreichischen Schillings gegenüber den wichtigsten Herkunftsländern der Touristen nur ca. 3 % betrug.

Zweifellos hat sich daneben auch die Verteuerung der Aufenthaltskosten in Österreich, die im abgelaufenen Jahr rd. 14 % erreichte, hemmend auf Ankunfts- und Nächtigungsziffern ausgewirkt. Die überdurchschnittliche Preissteigerung ist größtenteils auf die starke Investitionstätigkeit nach den Expansionsjahren 1970 und 1971 im Sektor Fremdenverkehr zurückzuführen, mit welcher die Einnahmenssteigerung nicht Schritt halten konnte. Es ist klar, daß sich alle diese Preissteigerungen im österreichischen Fremdenverkehr, vor allem hinsichtlich des Zustroms von Gästen aus Ländern, die gegenüber dem Schilling abgewertet haben, negativ auswirken mußten.

Betrachten wir in der Folge die relativen Anteile von Ankünften (A) und Übernachtungen (Ü) der einzelnen Herkunftsgebiete der Fremden im Verlaufe des Jahres 1973 bezogen auf die Gesamtzahl der Fremden. Hier dominierten unter den Ausländern eindeutig die Gäste aus den EG-Staaten mit 22,41 % (A) bzw. 21,63 % (Ü) für das gesamte Jahr, wobei die Ankünfte zwischen 11,30 % (I. Quartal) und 31,87 % (III. Quartal), die Übernachtungen zwischen 13,52 % (I) und 29,90 % (III) schwankten. Die überragende Stellung der BRD innerhalb dieser Staatengruppe beweist der auf sie entfallende Jahresanteil von 54,20 % (A) bzw. 61,50 % (Ü). Wenig Einfluß hatten die COMECON-Staaten mit nur 2,62 % (A) bzw. 2,46 % (Ü), wobei die Ungarn zahlenmäßig am stärksten vertreten waren. Saisonunabhängige Gruppenreisen herrschten hier vor. Es überrascht daher wenig, daß das II. Quartal mit 3,50 % (A) bzw. 2,92 % (Ü) die höchsten Prozentsätze aufwies.

Besucher aus dem übrigen Europa trugen mit 8,80 % zu den Ankünften und 7,90 % zu den Übernachtungen bei. Jugoslawen, Griechen und Schweizer spielten dabei die wichtigste Rolle. Bei den Angehörigen der beiden erstgenannten Staaten handelt es sich in der Mehrzahl um Transitreisende (Gastarbeiter). Das verschaffte den eben erwähnten Ländern gerade im IV. Quartal mit 9,85 % (A) bzw. 8,64 % (Ü) einen relativ höheren Anteil (Weihnachtsurlaub) als während der übrigen Zeit des Jahres.

In der Gruppe „Übriges Ausland", deren Anteil an den Ankünften 12,88 % und an den Übernachtungen 9,40 % ausmachte, stachen besonders Urlauber aus den USA hervor. Allein auf sie entfielen 64,92 % der Ankünfte bzw. 62,61 % der Übernachtungen, doch sind die quartalsweisen Unterschiede recht groß. Sie reichen bei den Ankünften von 24,07 % (I) bis 71,76 % (II) und bei den Nächtigungen von 33,11 % (I) bis 68,58 % (II). Neben den Amerikanern fielen unter den übrigen Ausländern nur noch die Türken ins Gewicht, bei welchen es sich wiederum mehrheitlich um durchreisende Gastarbeiter handelte.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

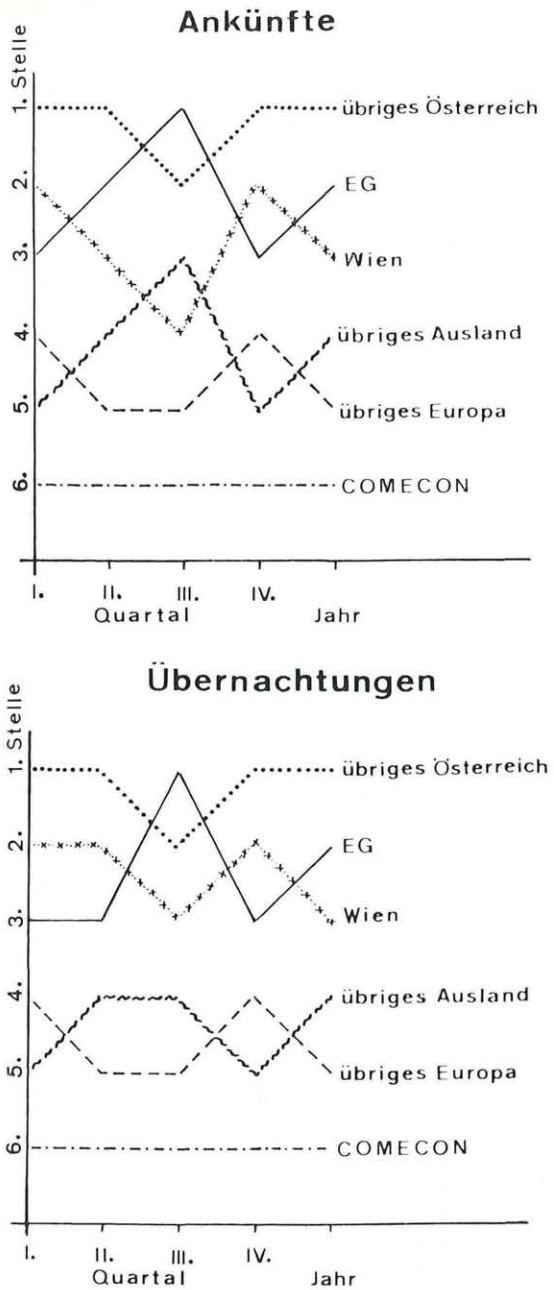

Abb. 1: Reihung der Herkunftsgebiete der Fremden nach ihrem absoluten Anteil an der Zahl der Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben je Quartal und für das Jahr 1973.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Was den Inländerfremdenverkehr anbelangt, so ist die Spitzenposition des Wiener Gastes mit 18,57 % (A) und 21,20 % (Ü) gegenüber 34,72 % (A) und 37,41 % (Ü) von Besuchern aus dem gesamten übrigen Österreich nach wie vor unbestritten.

Bringt man nun zusammenfassend Ausländer- und Inländerfremdenverkehr in der Stadt Graz in eine Relation zueinander, so stammten mehr als die Hälfte aller Ankünfte (53,2 %) und Übernachtungen (58,61 %) von Inlandsgästen. Im Jahre 1972 waren die Prozentsätze mit 53,37 % (A) bzw. 57,65 % (Ü) nahezu gleich. Diese Ziffern sind insofern von Bedeutung, als sie eine geringere Abhängigkeit der Grazer Fremdenbeherbergungsbetriebe vom zwar einträglicheren aber auch krisenanfälligeren Ausländerfremdenverkehr dokumentieren. Gäste aus Österreich (ohne Wien) lagen während des gesamten Jahres 1973, ausgenommen im III. Quartal, vor allen anderen angeführten Herkunftsgebieten an der Spitze (vgl. Abb. 1).

Ein wesentliches Charakteristikum jeder Fremdenverkehrsstatistik stellt die Aufenthaltsstruktur dar. Sie wird weitgehend durch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bestimmt. Letztere betrug 1973 in Graz 1,81 Tage und war damit gleich hoch wie im Vorjahr. Tagesaufenthalte (besonders Geschäfts- und Besuchsreisen) und der Transitverkehr (vorwiegend von Gastarbeitern und Jugoslawienurlaubern) stellten somit das Rückgrat des Grazer Fremdenverkehrs dar. Darin liegt zwar eine keinesfalls zu bagatellisierende Problematik für das Beherbergungsgewerbe, weil bekanntlich der längerfristige Aufenthalt finanziell weit ertragreicher ist, doch lassen sich trotz vieler Anstrengungen zumindest auf kürzere Sicht kaum merkbare Verbesserungen der Aufenthaltsstruktur erwarten.

Wie aus Tab. 3 (s. Seite 79) zu entnehmen ist, schwankte die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sowohl nach Herkunftsgebieten als auch quartalsweise nur unwesentlich. Die längste Aufenthaltsdauer konnte mit 2,38 Tagen im I. Quartal bei den Amerikanern, die kürzeste mit 1,16 Tagen im II. Quartal ebenfalls bei den Amerikanern registriert werden.

Untersuchungen von KOHLHAUSER (1971:14 f.) haben ergeben, daß 83 % der aus dem Reiseverkehr zufließenden Einnahmen (1969) in Österreich aus längerdauernden Aufenthalten stammen. Tagesbesuche werfen allein schon deshalb höhere Erträge ab, weil hiebei nicht nur für Unterkunft, Verpflegung und Getränke, sondern auch häufig für kleinere Einkäufe Geld ausgegeben wird, wogegen der Transitreisende trachtet, ohne größere Unterbrechungen und finanzielle Aufwendungen seinen Bestimmungsort zu erreichen.

Leider fehlen für die Stadt Graz Angaben bezüglich der Ausgabenstruktur der in- und ausländischen Gäste, deshalb müssen wir uns mit einigen knappen Hinweisen auf die gesamtösterreichische Situation begnügen. Aus ihnen läßt sich die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs ablesen, denn von den Einkünften aus dem Fremdenverkehr flossen (1969) nur 54,2 % in das Gast- und Beherbergungsgewerbe. Immerhin 13 % kamen dem Einzelhandel (Nahrungsmittel, Getränke, Fotoartikel, Souvenirs, Sportartikel etc.), 12 % dem Transportgewerbe inkl. Tankstellen und weitere 7,7 % dem gewerblichen Dienstleistungssektor zugute. Der Rest ging an sonstige Einrichtungen (vgl. KOHLHAUSER 1971:15 ff.). Obige Zahlen beweisen recht eindrucksvoll, wie sehr der Fremdenverkehr mittelbar und unmittelbar auch die Einkommensverhältnisse der ortsansässigen Bevölkerung zu beeinflussen in der Lage ist.

Sehen wir uns nun die Verteilung der Ankünfte und Übernachtungen auf die einzelnen Hotelkategorien an (Tab. 4 — s. Seite 79—81), so ist die Präferenz der A1+A-Hotels mit 57,19 % (A) bzw. 57,12 % (Ü) ganz eindeutig. Die An-

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

teile bei den Ausländern liegen mit 65,31 % (A) bzw. 61,98 % (Ü) sogar noch höher. Allerdings ergeben sich bezüglich der einzelnen Herkunftsgebiete gewisse Unterschiede. Während von den Gästen aus den USA 82,48 % in Hotels der 1. Kategorie übernachteten, waren es bei den Besuchern aus COMECON-Staaten nur 39,09 %. Beherbergungsbetriebe der Kategorie B wurden nur von Besuchern aus dem COMECON-Raum mit 41,62 % der von ihnen getätigten Übernachtungen bevorzugt, wobei sie im I. Quartal sogar einen Anteil von 51,37 % erzielten. Die Kategorien C und D konnten dagegen vor allem bei Gästen aus der Staatengruppe „Übriges Europa" mit 32,46 % und „Übriges Österreich" mit 35,02 % einen relativ großen Anteil von Nächtigungen für sich buchen. Im Vergleich zum Berichtsjahr 1972 haben sich jedenfalls diesbezüglich keine nennenswerten Umschichtungen ergeben.

Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen

Sowohl die Zahl der Ankünfte als auch der Übernachtungen auf den Grazer Campingplätzen hat gegenüber 1972 von 4563 (A) auf 5214 bzw. von 6613 (Ü) auf 7018 leicht zugenommen, wobei der überwiegende Anteil der Ausländer mit 94,46 % (A, 1972: 94,9 %) bzw. 91,54 % (Ü, 1972: 93,3 %) erhalten blieb. Mehr als vier Fünftel aller Ankünfte und Nächtigungen wurden im III. Quartal registriert. Unter den Auslandsgästen dominierten auch 1973 Besucher aus der BRD und West-Berlin, deren Anteil an den Ausländerübernachtungen von 19,9 % (1972) auf 28,02 % ganz beträchtlich angewachsen ist. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war jedoch bei den Inlandsgästen mit 2,06 Tagen höher als bei den Ausländern mit 1,30 Tagen und betrug für alle Campinggäste berechnet 1,35 Tage gegenüber 1,5 Tagen im Jahre 1972 (Tab. 5 — s. Seite 82).

Ankünfte und Übernachtungen in Sanatorien

Während die Zahl der Ankünfte mit 456 etwas höher als 1972 (440) lag, zeigten die Übernachtungen mit 8769 gegenüber 9415 (1972) eine leicht rückläufige Tendenz, welche sich auch in einer etwas kürzeren durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 19,23 gegenüber 21,4 Tagen (1972) wiederspiegelt. Fast drei Viertel aller Nächtigungen tätigten Staatsangehörige der Deutschen Bundesrepublik (Tab. 6 — s. Seite 83).

Ankünfte und Übernachtungen in Jugendherbergen und Jugendgästehäusern

Im Jahr 1973 kamen um 1279 Jugendliche mehr in Graz an als im Vorjahr und auch die Zahl der Nächtigungen stieg um 4451. Fast genau die Hälfte der Besucher hatte ihren Wohnsitz in Österreich (50,15 %), wovon wiederum etwa ein Fünftel aus der Bundeshauptstadt kam. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,02 Tage (1972: 1,8 Tage) und schwankte zwischen 1,37 Tagen bei den Wienern und 2,96 Tagen bei den deutschen Gästen (Tab. 7 — s. Seite 84).

Ankünfte und Übernachtungen in Schülerherbergen und Gästehäusern

Die beiden Schülerherbergen in der Wieland- und in der Keplerschule haben mit Ende der Sommersaison 1973 ihren Betrieb eingestellt, ein Umstand, der auch zahlenmäßig einen sehr deutlichen Niederschlag in der Statistik fand. Wurden 1972 noch 6052 Ankünfte und 8605 Nächtigungen gezählt, so waren es im abgelaufenen Berichtsjahr bloß 2550 bzw. 3243. Davon entfielen 94,55 % (A) bzw. 94,73 % (Ü) auf Inländer, welche in der überwiegenden Mehrzahl Reisegruppen angehörten (Tab. 8 — s. Seite 85).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Kongresse

Dank der intensiven Bemühungen des Fremdenverkehrsreferates der Stadt Graz, welches 1972 eine eigene Kongreßstelle einrichtete, spielen Tagungen und Kongresse innerhalb des Grazer Fremdenverkehrs eine von Jahr zu Jahr wachsende Rolle. Insgesamt 31 Kongresse (ohne Graz-Center und Akademie für Führungskräfte, welche ihrer längeren Dauer wegen aus dem Rahmen fallen) brachten 1973 ca. 7.500 Tagungsteilnehmer und Begleitpersonen in die steirische Landeshauptstadt. Bei 87 Kongreßtagen, welche vor allem im Frühjahr und Herbst zur Belebung des Fremdenverkehrs beitragen, ergab sich eine durchschnittliche Kongreßdauer von nicht ganz 3 Tagen; schließt man beide oben ausgeklammerten Veranstaltungen ein, so waren es sogar 7 Tage. Die insgesamt rd. 72.000 Nächtigungen, welche 1973 aus dem Kongreßtourismus resultierten (1972: 60.000, 1969: 24.000), unterstreichen jedenfalls eindrucksvoll dessen beachtliche wirtschaftliche Funktion.

Die Grazer Südost-Messe

Die beiden Messeveranstaltungen des Jahres 1973 zogen zusammen rund 820.000 Besucher aus dem In- und Ausland an, darunter ca. 180.000 Jugoslawen und 10.000 Ungarn. Von den insgesamt 4148 Ausstellern stammten 1735 (41,83 %) aus dem Ausland (Tab. 9 — s. Seite 81).

Betrachten wir die beiden Messeveranstaltungen gesondert, so kamen von den inländischen Ausstellern der Frühjahrsmesse 35,5 % aus Graz, 14,5 % aus der übrigen Steiermark, nahezu ein Viertel (24,5 %) aus Wien und der Rest aus den anderen Bundesländern. Bei der Herbstmesse erhöhte sich der Anteil der Grazer Firmen auf 40 %, jener der übrigen Steiermark auf 15,5 %, während die Wiener Aussteller auf 23 % zurückgingen.

Die ausländischen Messeteilnehmer rekrutierten sich zu nahezu drei Viertel (Frühjahr: 73 %, Herbst: 74 %) aus Staaten der Europäischen Gemeinschaft und der mit ihr assoziierten Länder. Die Bedeutung Jugoslawiens für die Grazer Messe und damit auch für den Fremdenverkehr der Stadt spiegelt sich nicht nur in seiner beträchtlichen Besucherzahl, sondern auch darin wider, daß es nach der BRD das zweithöchste Kontingent an Ausstellern (Frühjahr 9,8 %, Herbst 9,1 %) entsandte. Erwähnenswert sind auch noch die COMECON-Staaten mit rd. 3 % Anteil je Messe. Der Rest verteilte sich auf sonstige Staaten in Europa und Übersee.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 2: Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben nach Herkunftsgebieten und Betriebsgruppen für 1973 (je Quartal) absolut und in %.

Ständiger Wohnsitz der Fremden	I. Quartal Ankünfte in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	2819	14,81	710	10,42	581	6,47	4110	11,30
(darunter BRD+Berlin)	1902	67,47	533	75,08	388	66,78	2823	68,69
COMECON-Staaten	389	2,04	305	4,48	85	0,39	729	2,02
übriges Europa	1356	7,12	586	8,60	675	7,53	2617	7,52
übriges Ausland	1376	7,23	569	8,35	253	2,82	2198	6,31
(darunter USA)	385	27,98	96	16,87	48	18,97	529	24,07
Wien	6162	32,37	1164	17,09	1785	19,90	9111	26,17
übrig. Österreich	6934	36,43	3478	51,06	5641	62,89	16053	46,10
AUSLAND zus.	5940	31,20	2170	31,85	1544	17,21	9654	27,15
ÖSTERR. zus.	13096	68,80	4642	68,15	7426	82,79	25164	72,27
insgesamt	19036	100,00	6812	100,00	8970	100,00	34818	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	I. Quartal Übernachtungen in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	6025	15,59	1208	10,32	2215	11,34	9448	13,52
(darunter BRD+Berlin)	4163	69,10	929	76,90	1434	64,74	6526	69,07
COMECON-Staaten	681	1,76	805	6,88	81	0,42	1567	2,24
übriges Europa	2792	7,23	1008	8,61	1254	6,42	5054	7,23
übriges Ausland	2628	6,80	684	5,85	497	2,54	3809	5,46
(darunter USA)	1022	38,89	147	21,49	92	18,51	1261	33,11
Wien	12107	31,34	2079	17,77	3935	20,15	18121	25,93
übrig. Österreich	14405	37,28	5917	50,57	11550	59,13	31872	45,62
AUSLAND zus.	12126	31,38	3705	31,66	4047	20,72	19878	28,45
ÖSTERR. zus.	26512	68,62	7996	68,34	15485	79,28	49993	71,55
insgesamt	38638	100,00	11701	100,00	19532	100,00	69871	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	II. Quartal Ankünfte in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	8389	24,40	2931	25,26	1453	12,45	12773	22,15
(darunter BRD+Berlin)	4589	54,70	2030	69,26	1046	71,99	7665	60,01
COMECON-Staaten	582	1,69	979	8,44	456	3,91	2017	43,50
übriges Europa	2482	7,22	967	8,33	1040	8,92	4489	7,73
übriges Ausland	7042	20,48	985	8,49	454	3,89	8481	14,71
(darunter USA)	5235	74,34	725	73,60	126	27,75	6086	71,76
Wien	7108	20,67	1787	15,40	2140	18,34	11035	19,14
übrig. Österreich	8782	25,54	3954	34,08	6124	52,49	18860	32,71
AUSLAND zus.	18495	53,79	5862	50,52	3403	29,17	27760	48,15
ÖSTERR. zus.	15890	46,21	5741	49,48	8264	70,83	29895	51,85
insgesamt	34385	100,00	11603	100,00	11667	100,00	57655	100,00

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Ständiger Wohnsitz der Fremden	II. Quartal Übernachtungen in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	14532	23,50	4404	23,30	3925	16,87	22861	21,99
(darunter BRD+Berlin)	8835	60,80	3299	74,91	2805	71,46	14939	65,35
COMECON-Staaten	858	1,39	1396	7,38	784	3,37	3038	2,92
übriges Europa	3990	6,46	1365	7,22	2101	9,04	7456	7,17
übriges Ausland	8224	13,32	1244	6,58	861	3,70	10329	9,94
(darunter USA)	5986	72,79	866	69,61	232	26,95	7084	68,58
Wien	15498	25,08	3504	18,54	4355	18,72	23357	22,47
übrig. Österreich	18687	30,25	6991	36,98	11237	48,30	36915	35,51
AUSLAND zus.	27604	44,67	8409	44,48	7671	32,98	43684	42,02
ÖSTERR. zus.	34185	55,33	10495	55,52	15592	67,02	60272	57,98
insgesamt	61789	100,00	18904	100,00	23263	100,00	103956	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	III. Quartal Ankünfte in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	14115	34,79	4470	34,26	3259	21,85	21844	31,87
(darunter BRD+Berlin)	5616	39,79	2443	54,65	1847	56,67	9906	45,35
COMECON-Staaten	563	1,39	904	6,96	421	2,82	1888	2,75
übriges Europa	3520	8,69	1299	9,96	1750	11,73	6569	9,58
übriges Ausland	10037	24,74	1420	10,85	1100	7,37	12557	18,33
(darunter USA)	7551	18,61	982	69,15	365	33,18	8898	70,86
Wien	5414	13,34	1339	10,26	1823	12,22	8576	12,51
übrig. Österreich	6926	17,07	3615	27,71	6565	44,01	17106	24,96
AUSLAND zus.	28235	63,59	8093	62,03	6530	43,77	42858	62,53
ÖSTERR. zus.	12340	30,41	4954	37,97	8388	56,23	25682	37,47
insgesamt	40575	100,00	13047	100,00	14918	100,00	68540	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	III. Quartal Übernachtungen in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	20609	32,09	6452	32,36	6259	22,95	33320	29,90
(darunt. BRD+Berlin)	10125	49,13	3881	60,15	4024	64,29	18030	54,11
COMECON-Staaten	915	1,42	1308	6,56	671	2,46	2894	2,60
übriges Europa	4578	7,13	1628	8,17	3138	11,51	9344	8,39
übriges Ausland	11944	18,60	1938	9,72	1988	7,29	15870	14,24
(darunter USA)	8907	74,57	1269	65,48	754	37,93	10930	68,87
Wien	11834	18,43	2202	11,05	3524	12,92	17560	15,76
übrig. Österreich	14334	22,33	6408	32,14	11693	42,87	32435	29,11
AUSLAND zus.	38046	59,25	11326	56,81	12056	44,20	61438	55,13
ÖSTERR. zus.	26168	40,75	8610	43,19	15217	55,80	49995	44,87
insgesamt	64214	100,00	19936	100,00	27273	100,00	111423	100,00

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Ständiger Wohnsitz der Fremden	IV. Quartal Ankünfte in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	5500	20,43	1449	17,58	1082	8,69	8031	16,87
(darunter BRD+Berlin)	3151	57,29	1037	71,57	760	70,24	4948	61,61
COMECON-Staaten	525	1,95	203	2,46	91	0,73	819	1,72
übriges Europa	2352	8,74	981	11,90	1356	10,89	4689	9,85
übriges Ausland	2596	9,65	472	5,73	562	4,52	3630	7,62
(darunter USA)	1567	60,36	251	53,18	113	20,11	1931	53,20
Wien	6983	25,94	1495	18,13	2031	16,31	10509	22,09
übrig. Österreich	8960	33,29	3643	44,20	7327	58,86	19930	41,85
AUSLAND zus.	10973	40,77	3105	37,67	3091	24,83	17169	36,06
ÖSTERR. zus.	15943	59,23	5138	62,33	9358	75,17	30439	63,94
insgesamt	26916	100,00	8243	100,00	12449	100,00	47608	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	IV. Quartal Übernachtungen in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	10521	20,73	2536	17,60	2858	10,71	15915	17,33
(darunter BRD+Berlin)	6589	62,63	1906	75,15	2160	75,58	10655	66,95
COMECON-Staaten	1174	2,32	354	2,46	255	0,36	1783	1,94
übriges Europa	3380	6,66	1377	9,56	3175	11,90	7932	8,64
übriges Ausland	3888	7,66	692	4,80	882	3,31	5462	5,35
(darunter USA)	2343	60,26	298	43,06	221	25,06	2862	52,40
Wien	13757	27,11	2574	17,86	4590	17,21	20921	22,78
übrig. Österreich	18028	35,52	6877	47,73	14913	55,91	39818	43,36
AUSLAND zus.	18963	37,37	4959	34,41	7170	26,88	31092	33,86
ÖSTERR. zus.	31785	62,63	9451	65,59	19503	73,12	60739	66,14
insgesamt	50748	100,00	14410	100,00	26673	100,00	91831	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Jahr Ankünfte in Kategorie							
	A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	30823	25,49	9560	24,08	6375	13,28	46758	22,41
(darunt. BRD+Berlin)	15258	49,50	6043	63,21	4041	63,39	25342	54,20
COMECON-Staaten	2059	1,70	2391	6,02	1003	2,09	5453	2,62
übriges Europa	9710	8,03	3833	9,65	4821	10,04	18364	8,80
übriges Ausland	21051	17,42	3446	8,68	2369	4,94	26866	12,88
(darunter USA)	14738	70,01	2051	59,52	652	27,52	17441	64,92
Wien	25667	21,23	5785	14,57	7779	16,41	38731	18,57
übrig. Österreich	31602	26,13	14690	37,00	25557	53,24	71849	34,72
AUSLAND zus.	63643	52,64	19230	48,43	14568	30,35	97441	46,71
ÖSTERR. zus.	57269	47,36	20475	51,57	33436	69,65	111180	53,29
insgesamt	120912	100,00	39705	100,00	48004	100,00	208621	100,00

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Jahr Übernachtungen in Kategorie A1/A	%	B	%	C/D	%	zus.	%
EG-Staaten	51687	24,00	14600	22,48	15257	15,77	81544	21,63
(darunt. BRD+Berlin)	29712	57,48	10015	68,60	10423	68,32	50150	61,50
COMECON-Staaten	3628	1,68	3863	5,95	1791	1,86	9282	2,46
übriges Europa	14740	6,84	5378	8,28	9668	9,99	29786	7,90
übriges Ausland	26684	12,39	4558	7,01	4228	4,37	35470	9,40
(darunter USA)	18258	68,42	2580	56,60	1299	30,72	22137	62,41
Wien	53196	24,70	10359	15,95	16404	16,96	79959	21,20
übrig. Österreich	65454	30,39	26193	40,33	49393	51,05	141040	37,41
AUSLAND zus.	96739	44,91	28399	43,72	30944	31,99	156082	41,39
ÖSTERR. zus.	118650	55,09	36552	56,28	65797	68,01	220999	58,61
insgesamt	215389	100,00	64951	100,00	96741	100,00	377081	100,00

Tab. 3: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in gewerblichen Beherbergungsbetrieben nach Herkunftsgebieten für 1973 (je Quartal).

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer in Tagen I.	II.	III. Quartal	IV.	Jahr
EG-Staaten	2,30	1,79	1,53	1,98	1,74
(darunter BRD+Berlin)	2,31	1,95	1,82	2,15	1,98
COMECON-Staaten	2,15	1,51	1,53	2,18	1,70
übriges Europa	1,93	1,66	1,42	1,69	1,62
übriges Ausland	1,73	1,22	1,26	1,50	1,32
(darunter USA)	2,38	1,16	1,23	1,48	1,27
Wien	1,99	2,12	2,05	1,99	2,06
übrig. Österreich	1,99	1,96	1,90	2,00	1,96
AUSLAND zus.	2,06	1,57	1,43	1,81	1,60
ÖSTERR. zus.	1,99	2,02	1,95	2,00	1,99
insgesamt	2,01	1,80	1,63	1,93	1,81

Tab. 4: Anteil der Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben der Kategorien A1+A an der Gesamtzahl der Ankünfte u. Übernachtungen nach Herkunftsgebieten für 1973 (je Quartal) in %.

Ständiger Wohnsitz der Fremden	I. Quartal Ankünfte in Kategorie A1+A in %	Übernachtungen in Kateg. A1+A in %
EG-Staaten	68,58	63,77
(darunter BRD+Berlin)	67,59	63,79
COMECON-Staaten	53,36	43,46
übriges Europa	51,82	55,24
übriges Ausland	62,86	68,95
(darunter USA)	72,78	81,05
Wien	67,63	66,81
übrig. Österreich	43,19	45,20
AUSLAND zus.	61,53	61,00
ÖSTERR. zus.	52,04	53,03
insgesamt	54,67	55,30

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Ständiger Wohnsitz der Fremden	II. Quartal Ankünfte in Kategorie	Übernachtungen in Kateg.
	A1+A in %	A1+A in %
EG-Staaten	65,68	63,57
(darunter BRD+Berlin)	59,87	59,14
COMECON-Staaten	28,85	28,24
übriges Europa	55,29	53,51
übriges Ausland	83,03	79,62
(darunter USA)	86,02	84,50
Wien	64,44	66,35
übrig. Österreich	46,56	50,62
AUSLAND zus.	66,62	63,19
ÖSTERR. zus.	53,15	56,72
insgesamt	59,64	59,44

Ständiger Wohnsitz der Fremden	III. Quartal Ankünfte in Kategorie	Übernachtungen in Kateg.
	A1+A in %	A1+A in %
EG-Staaten	64,62	61,85
(darunter BRD+Berlin)	56,69	93,72
COMECON-Staaten	29,82	31,62
übriges Europa	53,59	48,99
übriges Ausland	79,93	75,26
(darunter USA)	84,86	81,49
Wien	63,13	67,39
übrig. Österreich	40,49	44,49
AUSLAND zus.	65,88	61,94
ÖSTERR. zus.	48,05	52,34
insgesamt	59,20	57,63

Ständiger Wohnsitz der Fremden	IV. Quartal Ankünfte in Kategorie	Übernachtungen in Kateg.
	A1+A in %	A1+A in %
EG-Staaten	68,48	66,11
(darunter BRD+Berlin)	63,68	61,84
COMECON-Staaten	64,10	65,84
übriges Europa	50,16	42,61
übriges Ausland	71,52	71,18
(darunter USA)	81,15	81,87
Wien	66,45	65,76
übrig. Österreich	44,96	45,28
AUSLAND zus.	63,91	60,99
ÖSTERR. zus.	52,38	52,33
insgesamt	56,54	55,26

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Ständiger Wohnsitz der Fremden	Jahr Ankünfte in Kategorie	Übernachtungen in Kateg.
	A1+A in %	A1+A in %
EG-Staaten	65,92	63,39
(darunter BRD+Berlin)	60,21	59,25
COMECON-Staaten	37,76	39,09
übriges Europa	52,88	49,49
übriges Ausland	78,36	75,23
(darunter USA)	84,50	82,48
Wien	66,27	66,53
übrig. Österreich	43,98	46,41
AUSLAND zus.	65,31	61,98
ÖSTERR. zus.	51,51	53,69
insgesamt	57,96	57,12

Tab. 5: Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsgebieten für 1973 (je Quartal) absolut und in %.

Ständiger Wohnsitz der Fremden	I. Quartal A	%	Ü	%	II. Quartal A	%	Ü	%	III. Quartal A	%	Ü	%
Wien	—	—	—	—	24	3,05	37	3,25	103	2,39	157	2,76
Übrig. Österreich	—	—	—	—	49	6,23	175	15,36	107	2,49	170	2,99
Österreich zusammen	—	—	—	—	73	9,28	212	18,61	210	4,88	327	5,75
Ausland zusammen	—	—	—	—	714	90,72	927	81,39	4019	95,12	5359	94,25
(darunter BRD+Berlin	—	—	—	—	195	27,31	275	29,67	965	23,59	1505	28,08
USA)	—	—	—	—	49	6,36	58	6,26	143	3,50	167	3,12
Insgesamt	—	—	—	—	787	100,00	1139	100,00	4301	100,00	5686	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	IV. Quartal A	%	Ü	%	Jahr A	%	Ü	%	durchschn. Aufenthaltsd. in Tagen
Wien	2	1,59	2	1,04	129	2,47	196	2,79	1,52
Übrig. Österreich	4	3,17	53	27,46	160	3,07	398	5,67	2,49
Österreich zusammen	6	4,76	55	28,50	289	5,54	594	8,46	2,06
Ausland zusammen	120	95,24	138	71,50	4925	94,46	6424	91,54	1,30
(darunter BRD+Berlin	8	6,67	20	14,49	1168	23,72	1800	28,02	1,54
USA)	42	35,00	42	30,43	234	4,75	267	4,16	1,14
Insgesamt	126	100,00	193	100,00	5214	100,00	7918	100,00	1,35

A = Ankünfte
Ü = Übernachtungen

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 6: Ankünfte und Übernachtungen in Sanatorien nach Herkunftsgebieten für 1973 (je Quartal) absolut und in %.

Ständiger Wohnsitz der Fremden	I. Quartal				II. Quartal				III. Quartal			
	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%
Wien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrig. Österreich	40	36,70	744	38,08	28	18,55	486	17,70	27	19,42	453	17,18
BRD	69	63,30	1210	61,92	121	80,13	2229	81,20	110	79,14	2152	81,64
Übriges Ausland	—	—	—	—	2	1,32	30	1,10	2	1,44	31	1,8
Insgesamt	109	100,00	1954	100,00	151	100,00	2745	100,00	139	100,00	2636	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	IV. Quartal				Jahr				durchschn. Aufenthaltsd. in Tagen
	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%	
Wien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrig. Österreich	26	45,61	573	39,96	121	26,54	2256	25,73	18,64
BRD	31	54,39	861	60,04	331	72,59	6452	73,58	19,49
Übriges Ausland	—	—	—	—	4	0,87	61	0,69	15,25
Insgesamt	57	100,00	1434	100,00	456	100,00	8769	100,00	19,23

A = Ankünfte
Ü = Übernachtungen

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 7: Ankünfte und Übernachtungen in Jugendherbergen und Jugendgästehäusern nach Herkunftsgebieten für 1973 (je Quartal) absolut u. in %.

Ständiger Wohnsitz der Fremden	I. Quartal				II. Quartal				III. Quartal			
	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%
Wien	116	9,28	135	5,21	452	9,25	572	7,00	197	5,20	374	4,71
Übrig. Österreich	647	51,76	1628	62,83	2500	51,17	4581	56,10	892	23,51	1573	19,80
BRD	103	8,24	115	4,44	551	11,28	908	11,12	788	20,78	3366	42,36
Übriges Ausland	384	30,72	713	27,52	1383	28,30	2105	25,78	1915	50,50	2633	33,13
Insgesamt	1250	100,00	2591	100,00	4886	100,00	8166	100,00	3792	100,00	7946	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	IV. Quartal				Jahr				durchschn. Aufenthaltsd.
	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%	in Tagen
Wien	371	17,57	479	8,62	1136	9,44	1560	1,37	1,37
Übrig. Österreich	862	40,83	3398	61,14	4901	40,71	11180	46,08	2,28
BRD	254	12,03	624	11,23	1696	14,09	5013	20,66	2,96
Übriges Ausland	624	29,57	1057	19,01	4306	35,76	6508	26,83	1,51
Insgesamt	211	100,00	5558	100,00	12039	100,00	24261	100,00	2,02

A = Ankünfte
Ü = Übernachtungen

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 8: Ankünfte und Übernachtungen in Schülerherbergen und Gästehäusern nach Herkunftsgebieten für 1973 (je Quartal) absolut und in %.*

Ständiger Wohnsitz der Fremden	I. Quartal				II. Quartal				III. Quartal			
	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%
Wien	—		—		—		—		112	40,88	250	48,26
Übrig. Österreich	1206	95,41	1206	95,41	789	90,69	1054	90,32	162	59,12	268	51,74
BRD	—		—		16	1,84	48	4,11	—		—	
Übriges Ausland	58	4,59	58	4,59	65	7,47	65	5,57	—		—	
Insgesamt	1264	100,00	1264	100,00	870	100,00	1167	100,00	274	100,00	518	100,00

Ständiger Wohnsitz der Fremden	IV. Quartal				Jahr				durchschn. Aufenthtsd. in Tagen
	A	%	Ü	%	A	%	Ü	%	
Wien	50*	35,21	93*	31,63	162	6,35	343	10,58	2,12
Übrig. Österreich	92*	64,79	201*	68,37	2249	88,20	2729	84,15	1,21
BRD	—		—		16	0,63	48	1,48	3,00
Übriges Ausland	—		—		123	4,82	123	3,79	1,00
Insgesamt	142	100,00	294	100,00	2550	100,00	3243	100,00	1,27

A = Ankünfte
Ü = Übernachtungen
* Ende der Sommersaison 1973 wurden 2 Schülerherbergen mit zusammen 8 Zimmern und 132 Betten aufgelassen.
** Graz Center: 4. 7. — 24. 8. 1973
A 325
Ü 14116

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 9: Herkunft der Aussteller der Grazer Messen 1973

Inland	Frühjahr	Herbst	Ausland	Frühjahr	Herbst
Graz	452	457	BRD	286	366
übr. Steiermark	182	178	Jugoslawien	81	83
Wien	377	261	Italien	79	76
Niederösterreich	48	48	Großbritannien	57	59
Oberösterreich	85	78	Frankreich	55	56
Salzburg	52	45	Schweiz	53	52
Kärnten	29	32	USA	37	32
Tirol	17	17	Dänemark	32	17
Vorarlberg	14	15	Japan	18	26
Burgenland	15	11	Schweden	17	19
zusammen	1271	1142	sonstige	110	124
			zusammen	825	910

Quelle: Pressestelle der Grazer Südost-Messe.

Literatur

KOHLHAUSER W. 1971. Quantitative Aspekte des österreichischen Fremdenverkehrs. — Österr. Institut f. Wirtschaftsforsch. Monatsberichte. 44-1:7-24.

Österr. Institut f. Wirtschaftsforschung. 1973. Die österreichische Wirtschaft an der Jahreswende 1973/74. — Monatsberichte. 46-12:531-591.

SCHULMEISTER S. 1974. Erhebung zur kurzfristigen Prognose des österreichischen Fremdenverkehrs. — Österr. Institut f. Wirtschaftsforsch. Monatsberichte. 47-1:10-17.

ZSILINCSAR W. 1973. Der Fremdenverkehr in Graz 1972. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark. 103:97-118.

Anschrift des Verfassers: Dr. Walter ZSILINCSAR, Geographisches Institut der Universität Graz, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 104

Autor(en)/Author(s): Zsilincsar Walter

Artikel/Article: Der Fremdenverkehr in Graz 1973. 69-86